

INHALT

	Seite
Vorwort	9
I. Teil: ALLGEMEINES	11
1. Kapitel Was ist die EXIT und was will sie?	13
2. Kapitel Was war der Anlass für die Gründung der EXIT?	14
3. Kapitel Begriffe	16
3.1 Was ist Sterbehilfe im weitesten Sinne?	16
3.2 Was ist passive Sterbehilfe?	17
3.3 Was ist eine Patientenverfügung?	17
3.4 Wie ist Schmerzstillung begrifflich einzuordnen?	18
3.5 Was ist aktive Sterbehilfe?	18
3.6 Was ist Freitodhilfe?	18
4. Kapitel Darf die EXIT als Euthanasie-Vereinigung bezeichnet werden?	19
5. Kapitel Hat der Mensch ein freies Verfügungsrecht über sein Leben?	20
5.1 Die ethischen Standpunkte	20
5.1.1 Die verschiedenen	20
5.1.2 Welche Argumente werden gegen ein solches Recht vorgebracht?	21
5.1.2.1 Die religiösen	21
5.1.2.2 Die rationalen	22
5.1.2.3 Die sozialen	23
5.1.3 Was ist von diesen Argumenten zu halten?	23
5.1.3.1 Gott, Glaubensüberzeugungen, Moralthologie	23
5.1.3.2 Ehrfurcht vor dem Leben	25
5.2 Rechtlich	27
5.2.1 Strafrecht	27
5.2.2 Zivilrecht	28
6. Kapitel Gelten die Ausführungen zum 5. Kapitel auch für die passive Sterbehilfe? Ist die passive Sterbehilfe eine Verfügung über das Leben?	29
7. Kapitel Was versteht die EXIT unter humanem Sterben, bzw. wann ist das Sterben inhuman?	30
8. Kapitel Hat der Mensch gegenüber seinen Mitmenschen, besonders gegenüber den Ärzten, einen Anspruch auf Sterbehilfe?	34
9. Kapitel Die Rechte der Patienten	39
10. Kapitel Ist die EXIT nur für Betagte von Bedeutung?	47

II. Teil:	DIE EINZELNEN STERBEHILFEARTEN	49
11. Kapitel	Die passive Sterbehilfe	51
11.1	Der Begriff	51
11.2	Wie geschieht die passive Sterbehilfe konkret?	51
11.3	Die Zulässigkeit der passiven Sterbehilfe	51
11.3.1	Ethisch	51
11.3.1.1	Passive Sterbehilfe auf Wunsch des Patienten	51
11.3.1.2	Beim Fehlen einer Verfügung des Patienten	52
	Generell	52
	Der hippokratische Eid	55
11.3.2	Rechtlich	57
11.3.2.1	Beim Vorliegen einer Patientenverfügung	57
11.3.2.2	Ohne solche	57
11.4	Pflicht zur passiven Sterbehilfe?	58
11.5	Die Voraussetzungen der passiven Sterbehilfe	58
11.5.1	beim Vorliegen einer Patientenverfügung	58
11.5.2	wenn eine solche nicht vorliegt und im aktuellen Zeitpunkt nicht erhältlich ist:	59
	- der Eindruck eines Wirrwarrs	59
	- der Konsens	61
	- Muster einer Patientenverfügung der EXIT	61
	- gesetzliche Regelung	62
11.5.3	Wie steht es mit geistigen Erkrankungen	63
11.5.4	Kann der Patient die Voraussetzungen (z.B. in der Patientenverfügung) beliebig ändern?	63
11.6	Wer entscheidet über die passive Sterbehilfe?	64
11.6.1	bei Urteilsfähigkeit des Patienten im aktuellen Zeitpunkt	64
11.6.2	bei Urteilsunfähigkeit/Bewusstlosigkeit des Patienten im aktuellen Zeitpunkt	65
11.6.3	Angehörige?	65
11.6.4	Liegt die Entscheidung letztlich immer beim Arzt?	65
11.7	Wird der Arzt bei einer Patientenverfügung zum blossen Vollzieher des Wunsches des Patienten?	68
11.8	Sind Patientenverfügungen ärztefeindlich?	68
11.9	Ist es sinnvoll, solche Entscheidungen einem Patienten zu überlassen?	69
11.10	Die Eintrittserklärung des Patienten zu Beginn des Spitalaufenthaltes	69
11.11	Die Verbindlichkeit der Patientenverfügung?	70
11.11.1	Der Standpunkt der EXIT	70
11.11.2	Der Standpunkt der SAMW (die Kontroverse zwischen der EXIT und der SAMW)	70
11.11.3	Die Argumente gegen die Verbindlichkeit und Stellungnahme zu diesen Argumenten	73

11.11.4	Die Verbindlichkeit für das Pflegepersonal	78
11.11.5	Die Verbindlichkeit für die Angehörigen	78
11.11.6	Vorgehen, wenn unklar, ob die Patientenverfügung gültig ist	78
11.11.7	Vorgehen bei Nichtrespektierung einer Patientenverfügung	79
11.11.8	Stellungnahme der Krankenhäuser	80
11.11.9	Stellungnahme der Krankenkassen	80
12. Kapitel	Die Schmerzbekämpfung	81
13. Kapitel	Die aktive Sterbehilfe	85
14. Kapitel	Der Freitod und die Freitodhilfe	87
15. Kapitel	Andere Arten von Sterbehilfe	97
16. Kapitel	Die Sterbehospize	103
III. Teil:	EINE GESETZLICHE REGELUNG DER STERBEHILFE?	107
	Die dringende Notwendigkeit einer solchen. Ist eine solche überhaupt nötig? Möglich?	109
IV. Teil:	ANHANG	117
1	Schweiz. Zivilgesetzbuch, Art. 27 und 28	119
2	Schweiz. Strafgesetzbuch, Art. 114 und 115	119
3	Aus den Statuten der EXIT (Deutsche Schweiz)	120
4	Aus den Statuten der Stiftung für schweizerische EXIT-Sterbehospize, Ziff. 1 und 2	120
5	Die Patientenverfügung der EXIT (Deutsche Schweiz)	121
6	Das Patienten-Testament der Ärzteschaft	122
7	Das EXIT-Formular einer Freitodverfügung	123
8	Die Richtlinien der SAMW für die Sterbehilfe vom 5.11.76/ 17.11.81, Ziffer III/3, in der Fassung vom 13.11.87	124
9	Gutachten Prof. Dr. Max Keller	129
10	Stellungnahme Prof. Dr. Max Keller vom 6.2.88 zum Gutachten von Prof. Guinand und Dr. Guillod vom 14.5.87	135
11	Kautelen für aktive Sterbehilfe	139
12	Deutsche Patienten-anwalts-Verfügung	140
13	EXIT International	142
14	"Das haben wir erlebt" (Beispiele)	145
	Literaturverzeichnis	153